

## Standing Ovations bei „Strauss Open 2025“

**Ein begeisterndes Programm bot das Schwäbisch Gmünder Akkordeonorchester bei seinem Konzert „Klassik um 11“ am 18.Mai im bis auf den letzten Platz prall gefüllten Festsaal des Predigers unter der musikalischen Leitung von Markus Kottmann. Als Gastgruppe begeisterte der Liederkranz Weiler i.d.B. unter Leitung von Kathrin Bechstein.**

Zu Ehren des Walzerkönigs Johann Strauß (Sohn) feuerten die Aktiven ein wahres Feuerwerk an bekannten Walzermelodien und Märschen ab, überaus charmant moderiert von Hannah Barth. Die Ouvertüre zur „Fledermaus“ machte den Auftakt zu diesem musikalischen Reigen, präzise und akzentuiert dargeboten, gefolgt von der „Annen Polka“, sehr gefühlvoll und doch akzentuiert präsentiert. In der anschließenden „Aufforderung zum Tanz“ zeichnete das Orchester ein musikalisches Bild eines Pärchens, das sich zum Tanz begibt, anfangs zögerlich dann im schwungvollen 3/4 Takt, toll dargeboten vom „Cello Solisten“ Bernhard Mühr am elektronischen Akkordeon. Der Liederkranz Weiler i.d.B. brachte anschließend die Ohrwürmer „Wien bleibt Wien“, „Wien du Stadt meiner Träume“ und das „Champagnerlied“ aus der Fledermaus zu Gehör.



Der Liederkranz Weiler i.d.B. begeisterte zusammen mit dem Akkordeonorchester im prall gefüllten Predigersaal bei „Klassik um 11 – Strauss Open 2025“

Hier zeigte sich, dass Chor und Akkordeonorchester in einer wunderbaren Symbiose einfühlsam und auch im flotten Tempo zusammen musizieren können. Langanhaltender Beifall war der verdiente Lohn für diese schöne Darbietung. Beim anschließenden Konzertwalzer „Rosen aus dem Süden“ erklangen wunderbare Walzermelodien durch den Prediger, sehr abwechslungsreich dargeboten. Auch spielte das Orchester hier mit den Klangfarben, so waren einfühlsame Harfenklänge als auch markante Posauneneinwürfe zu hören. Das Publikum war fasziniert von dieser Vielfalt und der Darbietung. Den furiosen Abschluss des Konzerts bildete der schnelle Galopp „Unter Donner und Blitz“, eine musikalische Lautmalerei eines donnernden Gewitters. Hier konnte Schlagzeuger und Paukist Andreas Welzenbach alle Register seines Könnens am Drum-Set und an seinen Pauken ziehen, es war eine tolle musikalische Inszenierung eines Gewitters. Nicht enden wollender Beifall und Standing Ovations waren der Lohn für Dirigent und die Akkordeonisten für dieses grandioses Konzert am Sonntagmorgen. Bei der Zugabe „Blaze Away“ im forschen 6/8 Galopp waren die Zuhörer schon von den ersten Takten an durch Mitklatschen voll bei der Sache, so dass die Besucher mit den eingängigen Melodien im Ohr und der Erinnerung an ein wunderbares Konzert in den Sonntagnachmittag entlassen wurden.